
3

neue Beratungsmandate bietet die Zuger Kantonalbank ihren Kundinnen und Kunden in der Vermögensverwaltung seit 1. Juli 2017 an.

1'920

Personen nutzten im Berichtsjahr unser Jubiläumsangebot und eröffneten einen Fondssparplan. Dadurch profitierten sie von unserer Starteinlage von 125 Franken und den attraktiven Möglichkeiten des Wertschriftensparens.

8,2%

beträgt die Leverage Ratio der Zuger Kantonalbank. Die Kennzahl drückt das Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme aus und unterstreicht unsere starke und stabile Kapitalausstattung.

Jahresergebnis 2017	6
Kunden, Produkte, Märkte	10
Finanzen und Risiko	15

Lagebericht

Die Zuger Kantonalbank erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 ein erfreuliches Ergebnis. Sie behauptete ihre Stellung als führende Partnerin bei Eigenheimfinanzierungen in der Region und positionierte sich mit neuen Anlagemodellen als innovative Vermögensverwalterin für die Zugerinnen und Zuger. Die persönliche Beratung steht weiterhin im Zentrum. Sie erfolgt neu tabletbasiert und wird durch eine automatische Portfolioüberwachung verstärkt.

Erfreuliches Ergebnis im Jubiläumsjahr 2017

Die Zuger Kantonalbank hat im Jubiläumsjahr 2017 sehr gut gearbeitet. Der Geschäftserfolg stieg um 3,6 Prozent auf 104,1 Mio. Franken. Die Zunahme im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um über 20 Prozent verdeutlicht, dass die kontinuierlich eingeleiteten strategischen Massnahmen Wirkung zeigen.

Der Gewinn liegt mit 68,0 Mio. Franken um 10,6 Prozent höher als im Vorjahr. Dank diesem guten Ergebnis beantragt der Bankrat der Generalversammlung die Erhöhung der Dividende um 25 Franken auf neu 200 Franken pro Aktie.

Gemeinsam mit der Zuger Bevölkerung hat die Zuger Kantonalbank das ganze Jahr über mit stimmungsvollen Anlässen und dem Projektwettbewerb «Ideen für Zug» ihr 125-Jahr-Jubiläum gefeiert. Auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht darf die Zuger Kantonalbank auf ein erfreuliches Jahr 2017 zurückblicken: Der Gewinn stieg auf 68,0 Mio. Franken.

Antrag auf Dividendenerhöhung

Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung und der robusten Eigenmittelausstattung beantragt der Bankrat der Generalversammlung vom 5. Mai 2018, die Dividende von 175 Franken auf 200 Franken pro Aktie zu erhöhen. Die Dividendenrendite (Basis Jahresendkurs) erhöht sich dadurch von 3,3 Prozent auf 3,8 Prozent.

Kommissionsgeschäft deutlich höher – Handelserfolg gehalten

Die Anleger profitierten im Berichtsjahr von einem ausserordentlich freundlichen Börsenumfeld. Auch unsere Kundinnen und Kunden waren im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich aktiver am Markt. Die regen Marktaktivitäten trugen entsprechend zum höheren Ergebnis im Kommissionsgeschäft von 43,2 Mio. Franken (Vorjahr: 35,4 Mio. Franken) bei. Gestärkt wurde das erzielte Resultat durch die Einführung der neuen Beratungsmandate. Besonders positiv haben sich die Volumen der eigenen Fonds sowie der Vermögensverwaltungsmandate der Zuger Kantonalbank entwickelt und damit zur Steigerung der indifferenten Erträge beigetragen. Das Handelsgeschäft profitierte wie im Vorjahr von der Zinsdifferenz des Schweizer Frankens zu den Hauptwährungen und erzielte mit 17,8 Mio. Franken (-0,6 Prozent) ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Depotvermögen gesteigert – Neugeld zurückhaltend angenommen

2017 nahmen die anvertrauten Kundengelder um 0,7 Prozent auf 9,1 Mrd. Franken zu. Die betreuten Depotvermögen lagen per 31. Dezember 2017 auch aufgrund der Marktentwicklung bei 11,5 Mrd. Franken, 9,2 Prozent höher als im Vorjahr. Der Netto-Neugeldzufluss in der Vermögensverwaltung betrug im Berichtsjahr 140,8 Mio. Franken (Vorjahr: 23,7 Mio. Franken). Diese Entwicklung haben wir wie schon im Vorjahr mit der Weitergabe von Negativzinsen an einzelne Kunden auf individueller Basis bewusst gesteuert. Das für die nachhaltige Ertragsentwicklung bedeutende Depotvermögen erfuhr einen Zuwachs (performancebereinigt) von 142,6 Mio. Franken.

Zinsergebnis unter Druck

Im Zinsengeschäft erwirtschaftete die Zuger Kantonalbank ein Ergebnis von 149,4 Mio. Franken (–3,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Tief ausgefallen sind erneut die Wertberichtigungen und Verluste: Sie betragen 110'000 Franken (Vorjahr: 32'000 Franken).

Kunden nutzten die anhaltend vorteilhaften Hypothekarzinsen und haben das Neugeschäft im Schnitt zu tieferen Sätzen abgeschlossen als die auslaufenden Hypotheken. Dies reduzierte das Zinsergebnis. Der Anteil der Festhypotheken erreichte per Ende Berichtsjahr 98,4 Prozent (Vorjahr: 97,9 Prozent). Die aufgrund der Negativzinsen günstigen Bedingungen im Interbankengeschäft, verbunden mit einer konsequenten Steuerung von Kundengeldern und einem umsichtigen Bilanzmanagement, ermöglichten es, die sinkenden Zinserträge auf den Hypotheken teilweise zu kompensieren.

Führend bei Immobilienfinanzierung im Wirtschaftsraum Zug

Die Zuger Kantonalbank konnte 2017 ihre führende Position im wettbewerbsintensiven Markt für Immobilienfinanzierungen weiter festigen. Der Fokus im Hypothekengeschäft lag auch im Berichtsjahr auf der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum. Obwohl zahlreiche Kunden das anhaltende Tiefzinsumfeld mangels Anlagealternativen für Amortisationen nutzen, sind die Immobilienfinanzierungen dennoch um 1,4 Prozent auf 11,5 Mrd. Franken gestiegen. Ebenfalls positiv haben sich die gesamten Kundenausleihungen entwickelt. Sie sind um 1,3 Prozent auf 12,0 Mrd. Franken gestiegen.

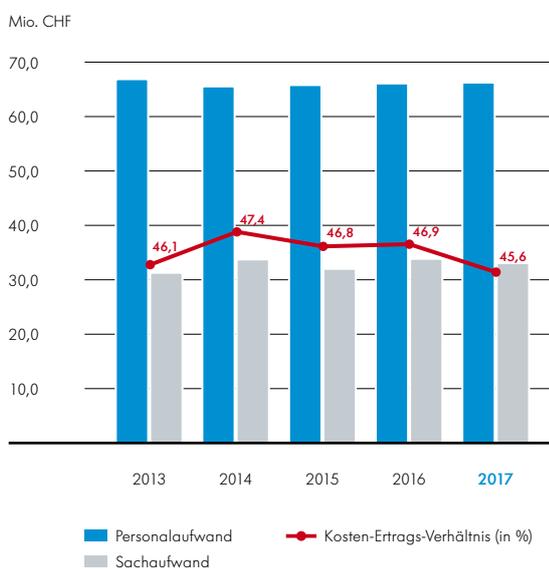
Sehr gutes Kosten-Ertrags-Verhältnis

Insgesamt reduzierte sich der Geschäftsaufwand um 0,7 Mio. Franken auf 98,8 Mio. Franken. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 Prozent. Der Sachaufwand konnte trotz Kosten im Zusammenhang mit dem 125-Jahr-Jubiläum um 2,4 Prozent gesenkt werden. Das nochmals verbesserte Kosten-Ertrags-Verhältnis von 45,6 Prozent (Vorjahr: 46,9 Prozent) beweist unsere Kostendisziplin und die hohe Effizienz. Die Zuger Kantonalbank ist damit im Branchenvergleich sehr gut positioniert.

Ertragsstruktur der Zuger Kantonalbank



Kosten-Ertrags-Verhältnis



Eigenmittel erneut gestärkt

Mit ihrer starken Eigenkapitalausstattung sichert sich die Zuger Kantonalbank Handlungsspielraum für die Zukunft und sorgt für grosse Sicherheit. Im Berichtsjahr erhöhten sich unsere Eigenmittel trotz der beantragten Erhöhung der Dividende um 32,8 Mio. Franken. Die Bank erfüllt sowohl die Eigenmittelvorschriften (Basel III) als auch die Vorgaben zum antizyklischen Kapitalpuffer klar. Die Leverage Ratio – das Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme – hat sich auf 8,2 Prozent verbessert. Die Quote des verfügbaren regulatorischen Kapitals betrug zum Bilanzstichtag im Branchenvergleich hohe 17,9 Prozent (Vorjahr: 17,3 Prozent). Bei beiden Ratios liegt die Zuger Kantonalbank sehr deutlich über den gesetzlich geforderten Mindestwerten.

Zuger Kantonalbank Aktie

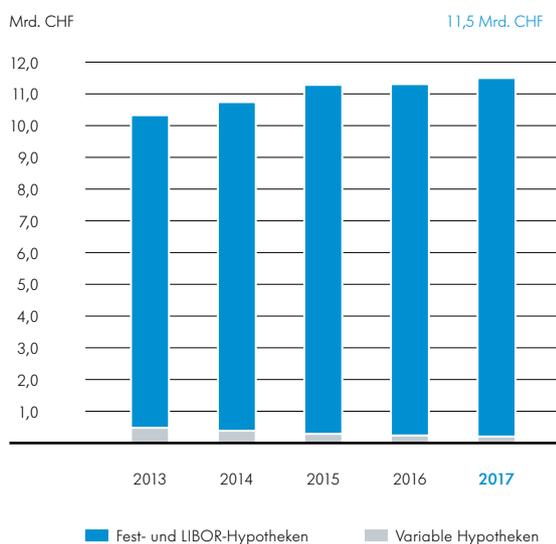
Der Kurs der Zuger Kantonalbank Aktie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 Prozent auf 5'265 Franken per Jahresende. Unter Einbezug der 2017 ausbezahlten Dividende von 175 Franken pro Aktie betrug die Gesamtertragsrendite im Berichtsjahr 9,4 Prozent.

Ausblick 2018

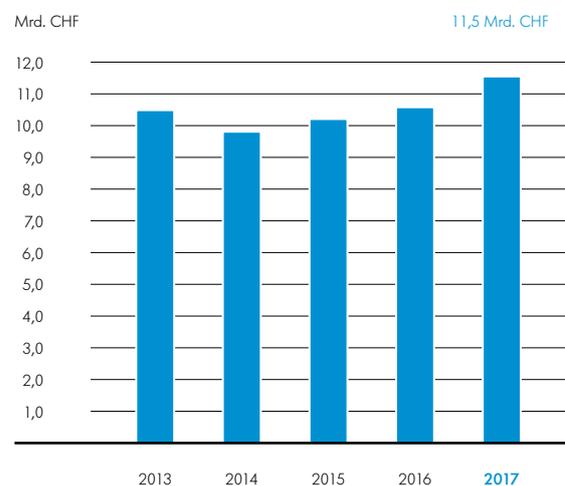
Das internationale Umfeld hat sich im vergangenen Jahr weiter verbessert. Die Schweizer Wirtschaft profitierte von der dynamischen Auslandkonjunktur und der merklichen Abwertung des Schweizer Francs. Diese Tendenz dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Risiken, die von den tiefen Zinsen und einem nach wie vor hoch bewerteten Franken ausgehen, stellen allerdings nach wie vor eine Herausforderung für die Schweizer Konjunktur dar. Umso erfreulicher ist deshalb, dass der Wirtschaftsraum Zug sich in einer soliden Verfassung zeigt.

Insgesamt sind die Voraussetzungen günstig, dass die positive Grundstimmung an den Finanzmärkten im Jahr 2018 anhalten wird. Ein wesentlicher Teil der Zuversicht rührt daher, dass sich der wirtschaftliche Aufschwung auch immer deutlicher im Geschäftsgang der Unternehmen widerspiegelt. Die Unternehmensgewinne steigen und bilden die Basis für freundliche Aktienmärkte. Ohne unmittelbaren Inflationsdruck dürften sich die Zinsen nur sehr langsam normalisieren.

Hypothekarkredite



Betreute Depotvermögen



Zuger Immobilienmarkt bleibt robust

Der Kanton Zug präsentiert sich als Wohn- und Arbeitsregion unverändert attraktiv. Dadurch erfreut sich Wohneigentum einer ungebrochenen Nachfrage. Im Jahresvergleich ist dieses erneut teurer geworden. Gleichzeitig liegt die Wohnbautätigkeit deutlich unter dem Fünfjahresschnitt. Investitionen fließen dabei überwiegend in den Mietwohnungsbau. Dennoch ist in diesem Segment praktisch kein Leerstand zu verzeichnen. Grundsätzlich stehen die Chancen gut, dass der Markt auch das gewachsene Angebot im Büroflächenmarkt gut aufnehmen wird. Bei vielen der zukünftigen Zuger Bauprojekte ist die Zuger Kantonalbank involviert. Wir sind deshalb optimistisch, unser Finanzierungsgeschäft im Geschäftsjahr 2018 auf einer gesunden Basis ausbauen zu können.

Kundenberater per Mitte Jahr zertifiziert nach SAQ

Die Zuger Kantonalbank begleitet ihre Kunden in allen Finanzfragen. Die Komplexität und die Anforderungen an Beratungskompetenz und Sachkenntnis nehmen stetig zu. Deshalb investiert die Zuger Kantonalbank kontinuierlich in die Weiterbildung ihrer Kundenberater. Per Mitte 2018 werden unsere Kundenberater gemäss den Vorgaben der Swiss Association for Quality (SAQ) zertifiziert sein.

Organisatorische Veränderungen per 1. März 2018

Per 1. März 2018 wird Andreas Janett neuer CFO der Zuger Kantonalbank. Er tritt damit die Nachfolge von Theodor Keiser an, der in Pension geht. Die Zuger Kantonalbank bedankt sich bei Theodor Keiser für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Gleichzeitig wird Adrian Andermatt, bislang Stabschef, in die Geschäftsleitung berufen und übernimmt die Leitung des Departements Firmenkunden.

Gesetzesrevisionen zur Zuger Kantonalbank laufen

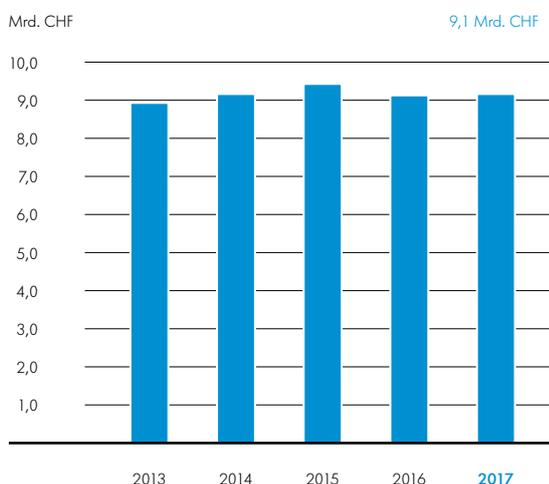
Auf Antrag des Regierungsrats hat der Kantonsrat am 31. August 2017 eine Teilrevision des Gesetzes über die Zuger Kantonalbank betreffend Wegfall der teilweisen Befreiung von der Staats- und Gemeindesteuer beschlossen. Die Referendumsfrist ist unbenutzt abgelaufen. Die Teilrevision des Kantonalbankgesetzes wird an der Generalversammlung 2018 den Aktionären zum Entscheid vorgelegt. Das teilrevidierte Gesetz tritt voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft.

Zudem hat der Regierungsrat einen Vorschlag zur Totalrevision des kantonalen Gesetzes über die Zuger Kantonalbank im November 2017 in die Vernehmlassung geschickt. 2018 wird das Gesetz im Kantonsrat behandelt und voraussichtlich an der Generalversammlung 2019 den Aktionären zum Entscheid vorgelegt. Das totalrevidierte Kantonalbankgesetz tritt frühestens auf den 1. Januar 2020 in Kraft.

Eigenmittel



Kundengelder



Kunden, Produkte, Märkte

Die Attraktivität des Kantons Zug als Unternehmensstandort ist ungebrochen. Der Zuger Immobilienmarkt profitiert weiterhin von einem ausgewogenen Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Die Zuger Kantonalbank fokussiert im Hypothekargeschäft auf die Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und festigte im Berichtsjahr ihre führende Marktstellung.

Den Kunden im Vermögensverwaltungsgeschäft stehen drei neue Beratungslösungen zur Verfügung, die auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind. Zudem wird die Beratung verstärkt durch Tablets und eine automatische Portfolioüberwachung. Depotvermögen und Mandate konnten im Jahr 2017 wiederum deutlich gesteigert werden.

Die Nachfrage nach Wertschriftensparen bleibt im anhaltenden Tiefzinsumfeld hoch. Wir bieten attraktive Fondssparpläne zum langfristigen Vermögensaufbau.

Hohe Nachfrage nach Wohneigentum hält an

Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser erfreuten sich im Kanton Zug im Geschäftsjahr 2017 einer ungebrochen hohen Nachfrage. Treiber der Entwicklung waren die vielen Zuzüger sowie die anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen. Dem stand eine deutlich nachlassende Bautätigkeit beim Wohneigentum gegenüber. Als Folge davon sind die Preise für Liegenschaften im Geschäftsjahr 2017 nochmals gestiegen. Die Situation im Kanton Zug unterscheidet sich damit von andern Regionen der Schweiz, wo die Leerstände im Durchschnitt zunehmen und die Preise stagnieren.

Aufgrund des anhaltenden Rückgangs bewilligter Wohnbauprojekte und der hohen Zahlungsbereitschaft der Kaufinteressenten ist ein weiterer Anstieg der Preise im Kanton Zug möglich. So überstieg im Berichtsjahr insbesondere in den Gemeinden Baar und Cham sowie in der Stadt Zug die Zahl der elektronischen Suchaufträge für Immobilien die Angebotsinserterate um das Fünffache.

Zuger Mietwohnungsmarkt ist robust

Trotz der hohen Investitionen in den Mietwohnungsbau in den vergangenen Jahren konnte die Nachfrage nach neuen Wohnungen auch 2017 kaum gedeckt werden. Das attraktive Wirtschaftsumfeld zog erneut überdurchschnittlich viele neue Einwohner in den Kanton Zug. Anders als in den meisten Regionen der Schweiz verzeichnete Zug deshalb keine Zunahme der Leerstände von Mietwohnungen. Im Gegenteil: Die Vermarktungsdauer von Mietobjekten im mittleren Preissegment hat sich in den vergangenen Jahren gar verkürzt. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Bauland ist die Zahl der baubewilligten Projekte im Kanton Zug auch im Mietwohnungsbereich rückläufig. Vor diesem Hintergrund darf selbst bei einer Abschwächung des Bevölkerungswachstums mit einem stabilen Mietwohnungsmarkt gerechnet werden.

«Zuger Unternehmen profitieren von unserem dichten Netzwerk.»

Andreas Janett, Mitglied der Geschäftsleitung

Führende Position in der Finanzierung von Eigenheimen gefestigt

Die Zuger Kantonalbank konnte ihre führende Marktposition in der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum 2017 in der Wirtschaftsregion Zug ausbauen. Während der Gesamtmarkt als Folge der abnehmenden Bautätigkeit und der weiter ansteigenden Amortisationsraten insgesamt stagnierte, steigerte die Zuger Kantonalbank ihr Hypothekarvolumen um 159,4 Mio. Franken.

Im Hypothekargeschäft der Zuger Kantonalbank stehen der Ausbau der Online-Kanäle und die Zusammenarbeit mit Immobilienvermarktern im Fokus. Mit nur einem Klick gelangt der Käufer eines Eigenheims von der Projektseite des Bauherrn direkt zum Hypothekarrechner der Zuger Kantonalbank. Dort erwartet ihn ein konkretes Finanzierungsangebot. Als Ergänzung zur Immobilienplattform newhome.ch, auf der bestehende Objekte zum Verkauf ausgeschrieben werden, lancierte die Zuger Kantonalbank auf ihrer Website eine Plattform für Wohnbauprojekte, die erst in Planung sind.

Zug unverändert beliebt bei Unternehmen

Wie in den Vorjahren zogen auch 2017 zahlreiche nationale und internationale Unternehmen neu in den Kanton Zug. Das innovationsfreundliche Umfeld unterstützt sowohl Ansiedlungen in etablierten Wirtschaftszweigen wie auch die Konzentration von Fintech-Start-ups im «Crypto Valley» Zug. Die im Kanton ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) profitierten vom konjunkturell positiven Umfeld in Europa und der allmählichen Entspannung der Währungssituation. Die Kreditausfälle der Zuger Kantonalbank verharrten so im Berichtsjahr auf sehr tiefem Niveau.

Wir fördern den Austausch unter Unternehmern

Am traditionellen Anlass «Unternehmer im Brennpunkt» referierte im Jubiläumsjahr der Zuger Kantonalbank Professor Dr. Thomas Jordan, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Rund 500 Gäste folgten seinen Ausführungen zu den Grundzügen und Instrumenten der Geldpolitik sowie zur Entwicklung der Weltwirtschaft. Im Anschluss bot der renovierte Festsaal des Theater Casino Zug den passenden Rahmen für spannende Diskussionen unter Zuger Unternehmern.

Im Zentrum des nun jährlich im Frühling stattfindenden Anlasses «Trends im Immobilienmarkt» standen 2017 die Entwicklung des Immobilienmarkts und die Auswirkung der Digitalisierung auf die Bauwirtschaft. Neben aktuellen Fachreferaten bietet der Anlass lokalen Unternehmern aus dem Immobilienbereich eine geschätzte Netzwerkplattform.

Dienstleistungen im Wealth Management weiter ausgebaut und gestärkt

Die Zuger Kantonalbank hat ihr Vermögensverwaltungsgeschäft im Berichtsjahr ausgebaut und den veränderten Kundenbedürfnissen angepasst. Seit dem 1. Juli 2017 profitieren unsere Kundinnen und Kunden von innovativen, massgeschneiderten Beratungslösungen. Die drei neuen Beratungsmandate setzen auf die bewährte bankeigene Anlagestrategie und ergänzen diese mit den modernsten technologischen Möglichkeiten.

Das neue Anlagemodell eignet sich für Kunden, die eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse abgestimmte Beratung und Betreuung wünschen. Im Gespräch ermitteln unsere Berater das individuelle Risiko-Rendite-Profil und erstellen anschliessend direkt am Tablet auf den Kunden ausgerichtete Anlagevorschläge. Beratungsqualität und -intensität werden so deutlich erhöht. Integrierter Bestandteil der neuen Beratungsmandate sind die auf einer international erprobten und prämierten Software beruhende automatische Portfolioüberwachung und -optimierung. Die neuen Beratungsmodelle nehmen zudem zukünftige regulatorische Anforderungen im Rahmen des Kundenschutzes vorweg.

Kunden profitieren von massgeschneiderten Beratungslösungen

Die drei Anlagelösungen unterscheiden sich in der Intensität der Beratung und der Portfolioüberwachung, im Leistungsumfang und in der Preisgestaltung. Beim Beratungsangebot «Basis» legen Kundinnen und Kunden ihr Geld langfristig auf Basis eines fundierten Anlagevorschlags an. Die Zuger Kantonalbank unterstützt sie dabei mit einem kompakten Angebot. Wählt der Kunde die Anlageberatung «Partner», setzt er auf eine aktive Partnerschaft und den regelmässigen Austausch mit seinem Berater. Das Premiumangebot «Expert» öffnet den fortlaufenden Zugang zur umfassenden Anlageexpertise der Zuger Kantonalbank und den Austausch mit unseren Investment-Spezialisten.

Mit den neuen Lösungen konnten wir die bisherige Lücke zwischen dem klassischen Vermögensverwaltungsgeschäft und der selbstständigen Abwicklung der Anlagegeschäfte (E-Invest) schliessen. Damit positioniert sich die Zuger Kantonalbank heute als moderne Finanzdienstleisterin.

Depotvermögen und Mandate wurden deutlich gesteigert

Im Wealth Management erzielte die Zuger Kantonalbank ein sehr erfreuliches Ergebnis. Depot- und Mandatsvolumen konnten deutlich gesteigert werden. So wurden der Zuger Kantonalbank im Berichtsjahr performancebereinigt zusätzliche Depotvermögen von 142,6 Mio. Franken zur Betreuung anvertraut. Diese Zunahme zeugt vom anhaltend grossen Vertrauen der Kunden in unsere Expertise und Professionalität. Zusammen mit der positiven Entwicklung der Aktienmärkte führte dies zu höherer Kundenaktivität und – damit verbunden – gestiegenen Courtageträgen.

Es gelang zudem, die Liquiditätsquote zugunsten der Investitionsquote leicht abzubauen. Dies bedeutet, dass unsere Kunden höhere Anlagen in Wertschriftendepots tätigten und weniger Liquidität halten.

Bedingt durch das anhaltende Tief- und Negativzinsumfeld waren wir auch im Berichtsjahr sehr zurückhaltend in der Annahme von Neugeldern, die nicht für Investitionen in Wertschriften bestimmt waren. Trotzdem lag der Netto-Neugeldzufluss, der sich aus zur Anlage bestimmter Liquidität und Depotwerten zusammensetzt, bei 140,8 Mio. Franken (Vorjahr: 23,7 Mio. Franken).

Sehr positiv entwickelten sich die Vermögensverwaltungsmandate «Aktien Schweiz». Die ZugerKB Strategiefonds und Fondssparpläne erzielten im Konkurrenzvergleich eine überdurchschnittliche Performance.

«Unser neues Angebot erhöht den Beratungsumfang und die Beratungsintensität deutlich.»

Petra Kalt, Mitglied der Geschäftsleitung

Zuger Kantonalbank betreut externe Vermögensverwalter vor Ort

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit externen Vermögensverwaltern systematisch ausgebaut. Die Zuger Kantonalbank betreut dieses Kundensegment als einzige Finanzdienstleisterin im Wirtschaftsraum Zug direkt vor Ort. Sowohl die Anzahl Kunden wie auch die anvertrauten Vermögenswerte konnten gesteigert werden. Die Zuger Kantonalbank ist gut positioniert, um in diesem Geschäftsfeld weiterzuwachsen.

Jubiläumssparplan beflügelt Wertschriftensparen

Sparkonten, Anleihen und Kassenobligationen werfen kaum noch Zinsen ab. Diese Ausgangslage erschwert es Anlegern, ihr Geld ertragreich und sicher zu investieren. Umso attraktiver sind die einfachen Möglichkeiten des Wertschriftensparens, was sich in der hohen Beliebtheit unserer Fondssparpläne zeigt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 1'920 neue Sparpläne eröffnet. Die Sparer erhielten dabei als Jubiläumsgeschenk ein Startguthaben von 125 Franken.

Neben den Spargeldern werden zunehmend auch Vorsorgegelder in Wertschriftenanlagen investiert. Die Zuger Kantonalbank trägt diesem Bedürfnis mit einem im Berichtsjahr neu aufgelegten, BVG-konformen Vorsorgefonds Rechnung.

ZugerKB Twint macht das Smartphone zum Portemonnaie

Mit der im Berichtsjahr lancierten digitalen Bezahlösung Twint wird das Smartphone für die Kunden der Zuger Kantonalbank zum digitalen Portemonnaie. Die neue App ist an Kassen, Automaten und in Online-Shops an über 25'000 Akzeptanzstellen in der Schweiz einfach und sicher zum Bezahlen einsetzbar. Zudem können Privatpersonen untereinander Geld senden und empfangen, einzige Bedingung ist ein E-Banking-Vertrag bei der Zuger Kantonalbank.

Spezielle Angebote für die junge Generation

Unsere jüngsten Kunden profitierten 2017 wiederum von zahlreichen Attraktionen. So erfreut der anlässlich des Jubiläumsjahrs gesponserte «Zugiblubbi-Erlebnisweg» auf dem Zugerberg unzählige Familien. Das beliebte Zuger Kantonalbank Maskottchen «Mister Money» begleitet die Kinder auf dem lehrreichen Erlebnisweg und verwaltet an «seinem» Posten den schweizweit ersten und bereits sehr beliebten Nuggitresor.

Seit 1. Januar 2018 profitieren alle jungen Erwachsenen vom neuen Konto-Set «Start». Dieses beinhaltet für Kunden bis 26 Jahre eine kostenlose Kontoführung mit Maestro-STUcard, eine Kreditkarte, Online-/Mobile-Services sowie Extras wie attraktive Rabatte, Fondssparplan-Startguthaben und Druckservice für Diplomarbeiten.

Digitalisierung erhöht Beratungskompetenz

Die persönliche Beratung unserer Kunden unter Berücksichtigung all ihrer Ziele und finanziellen Rahmenbedingungen ist unsere Kernkompetenz. Neu werden Eigenheimberatungen, Vorsorge-Checks und Anlagevorschläge interaktiv mit effektiven Kundendaten und Visualisierungsmöglichkeiten unterstützt. Der Kunde kann dabei seine Lösung aktiv und sichtbar mitgestalten – ein Beratungserlebnis, das Emotionen weckt und die hohen Ansprüche der Bank an die Beratungsqualität unterstreicht. Die Kundenrückmeldungen sind äusserst positiv. Insbesondere die grafische Darstellung möglicher künftiger Einflussfaktoren sowie die nachvollziehbare Lösungsentwicklung begeistern.

Im Rahmen unserer Omni-Channel-Strategie setzen wir weiterhin auf eine starke physische Präsenz mit eigenen Geschäftsstellen in allen Zuger Gemeinden. Gleichzeitig bauen wir die digitalen Kanäle wie E-Banking und Mobile-Banking weiter aus: Per Ende 2017 nutzten 18,1 Prozent aller E-Banking-Kunden zusätzlich auch die Mobile-Banking-App (14,5 Prozent per Ende 2016). Mit praktischen Tipps und Handlungsanweisungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Freigabe von Zahlungen im E-Banking, sensibilisieren wir unsere Kunden für Cyber Security.

Unsere Kundenberater sind SAQ-zertifiziert

Bis Mitte 2018 werden die Kundenberaterinnen und Kundenberater der Zuger Kantonalbank nach internationalem Standard und gemäss den Vorgaben der Swiss Association for Quality (SAQ) zertifiziert sein. Das Zertifikat bescheinigt umfassendes Fachwissen, eine hohe Beratungskompetenz und Sachkenntnis der Regularien nach höchsten Standards. Davon profitieren alle Kunden bei jedem Beratungsgespräch. Im Jahr 2017 haben bereits über 30 Kundenberater die Zertifizierung abgeschlossen – hierfür haben wir umfangreiche Investitionen in Lernsoftware, Trainingstage und Beraterschulungen getätigt.

Per Ende Berichtsjahr 2017 beschäftigte die Zuger Kantonalbank insgesamt 447 Mitarbeitende. Dies entspricht 395 Vollzeitstellen.

«Wertschriftensparen ist die moderne und attraktive Lösung, um Vermögen aufzubauen.»

Daniela Hausheer, Mitglied der Geschäftsleitung

Finanzen und Risiko

Die Zuger Kantonalbank hat die betriebliche Effizienz weiter gesteigert. Mit einem Kosten-Ertrags-Verhältnis von 45,6 Prozent stehen wir im Branchenvergleich sehr gut da. Die vorsichtige Risikopolitik hat auch im Berichtsjahr erneut zu sehr tiefen Kreditausfällen geführt.

Eine solide Eigenmittelausstattung und die komfortable Liquidität sorgen für hohe Sicherheit. Unsere Kernkapitalquote von 17,9 Prozent übertrifft die Zielvorgaben der FINMA deutlich.

Das Umfeld sowie die regulatorischen Vorgaben verändern sich laufend und erfordern Anpassungen, um unsere Risiken wirksam zu begrenzen.

Starke Eigenmittelausstattung bietet Sicherheit und ermöglicht Wachstum

Eine starke Eigenmittelausstattung ist die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit. Sie bietet Sicherheit, gewährleistet Handlungsspielraum und erlaubt ein gesundes Wachstum. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2017 erhöhten sich die Eigenmittel im Vergleich zum Vorjahr um weitere 32,8 Mio. Franken. Die Quote für das verfügbare regulatorische Kapital stieg nochmals um 0,6 Prozentpunkte auf hohe 17,9 Prozent an und übertraf damit die von der FINMA verlangten 12,2 Prozent (inkl. antizyklischen Kapitalpuffers) sehr deutlich. Die Zuger Kantonalbank unterlegt jeden risikogewichteten Franken mit 18 Rappen an Eigenmitteln. Damit gehören wir wie in den Vorjahren zu den am besten kapitalisierten Banken der Schweiz.

Eigenmittel

in 1'000 Franken (gerundet)	2017	2016
Hartes Kernkapital	1'233'751	1'200'966
Kernkapital	1'233'751	1'200'966
Regulatorisches Kapital	1'233'751	1'200'966
Total Mindesteigenmittel	552'643	556'269
Summe der risikogewichteten Positionen	6'908'034	6'953'369
Quote verfügbares regulatorisches Kapital	17,9%	17,3%
Quote erforderliches regulatorisches Kapital (gemäss FINMA)	11,2%	11,2%
Quote erforderliches regulatorisches Kapital inklusive antizyklischen Kapitalpuffers (gemäss FINMA)	12,2%	12,2%

Komfortable Leverage Ratio unterstreicht starke und stabile Kapitalausstattung

Zur Berechnung der Leverage Ratio wird die Gesamtheit der Bilanz- und Ausserbilanzpositionen in Bezug zum anrechenbaren Kernkapital gesetzt. Die Zuger Kantonalbank wies per Ende 2017 eine Leverage Ratio von 8,2 Prozent aus. Seit dem 1. Januar 2018 schreibt die FINMA für alle Banken eine Mindest-Leverage-Ratio von 3,0 Prozent vor. Damit übertreffen wir die FINMA-Vorgabe sehr deutlich. Die komfortable Leverage Ratio unterstreicht unsere starke und stabile Kapitalausstattung.

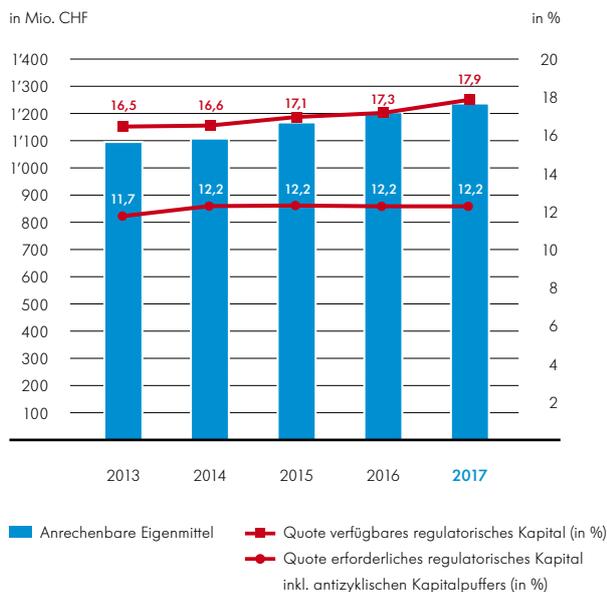
Die Zürcher Kantonalbank bewertete die Zuger Kantonalbank im Jahr 2017 aufs Neue mit der höchsten Bonitätsnote «AAA». Damit sind wir eines von 7 Schweizer Unternehmen, die mit dem höchsten Rating ausgezeichnet wurden. Insgesamt bewertete die Zürcher Kantonalbank 112 Unternehmen.

Zuger Kantonalbank verfügt über hohe Liquiditätsreserven

Die FINMA verlangt von den Banken eine ausreichend bemessene Liquiditätsreserve gegen kurzfristig eintretende Liquiditätsabflüsse. Als Liquiditätsreserve gelten erstklassige liquide Aktiven, sogenannte High Quality Liquid Assets (HQLA). Der Bestand an HQLA wird dabei ins Verhältnis zum berechneten Nettomittelabfluss über einen Zeithorizont von 30 Tagen gesetzt und als Liquidity Coverage Ratio (LCR) ausgewiesen. Als nicht systemrelevante Bank hatte die Zuger Kantonalbank im Jahr 2017 einen Mindestwert für die LCR von 80 Prozent jederzeit einzuhalten. Mit einer durchschnittlichen Quote von 140 Prozent erfüllten wir diese Vorgabe.

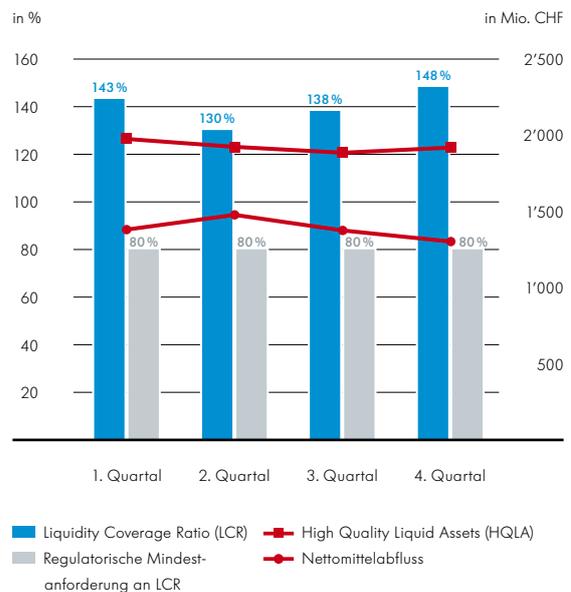
Durchschnittszahlen	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Liquidity Coverage Ratio (LCR) in %	143	130	138	148
High Quality Liquid Assets (HQLA) in Mio. CHF	1'980	1'923	1'889	1'919
Nettomittelabfluss in Mio. CHF	1'385	1'476	1'371	1'297
Regulatorische Mindestanforderung an LCR in %	80	80	80	80

Verfügbares regulatorisches Kapital



Die Eigenmittelausstattung der Zuger Kantonalbank ist im Jahr 2017 nochmals gestiegen. Die Quote verfügbares regulatorisches Kapital beträgt 17,9% und übertrifft die vom Regulator geforderten 12,2% klar. Die Bank erfüllt sowohl die Eigenmittelvorschriften (Basel III) als auch die Vorgaben zum antizyklischen Kapitalpuffer.

Liquidity Coverage Ratio (in Durchschnittszahlen)



Die Zuger Kantonalbank erfüllt den vom Regulator geforderten Erfüllungsgrad von 80% deutlich. Per 31.12.2017 liegt die Liquidity Coverage Ratio der Zuger Kantonalbank bei 134%.

«Dank aktiver Bewirtschaftung von Bilanz und Liquidität konnten die negativen Auswirkungen der Tiefzinspolitik abgefedert werden.»

Theodor Keiser, Mitglied der Geschäftsleitung

Zusammensetzung und Entwicklung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) sind in der Tabelle auf der Seite 16 ersichtlich. Die Darstellung zeigt für die vier Quartale im Jahr 2017 jeweils den Durchschnitt der Monatsendwerte.

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) misst die strukturelle Liquiditätssituation der Bank über einen Zeithorizont von einem Jahr und verlangt eine auf die Liquiditätsmerkmale der Aktiven abgestimmte Refinanzierung. Die Zuger Kantonalbank rapportiert die NSFR-Quote seit Juni 2016 auf Quartalsbasis im Rahmen des von der Aufsichtsbehörde FINMA initiierten Test-Reportings. Im Berichtsjahr 2017 betrug die Quote durchschnittlich 141 Prozent und erfüllte somit die für die Zukunft vorgesehenen und erforderlichen 100 Prozent bereits vorzeitig.

Umsichtiges Kostenmanagement steigert betriebliche Effizienz

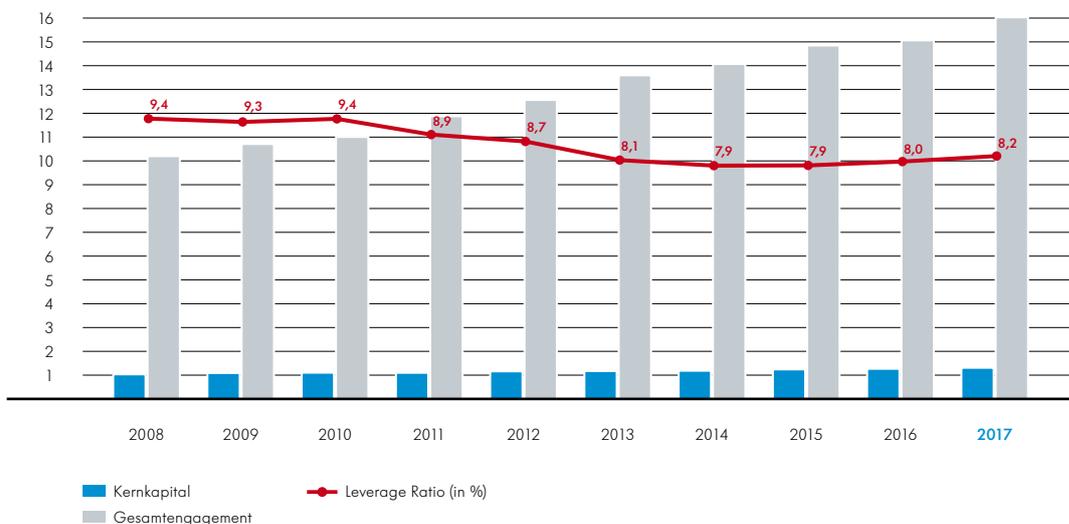
Im anhaltend herausfordernden Marktumfeld, das von hohem Wettbewerbsdruck, erodierenden Margen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägt ist, kommt der fortlaufenden Optimierung der Kosten eine zentrale Bedeutung zu. Die Zuger Kantonalbank konnte den betrieblichen Sachaufwand im Geschäftsjahr 2017 erneut verringern.

Das unternehmensweit hohe Kostenbewusstsein sowie die Anpassung von Prozessen bildeten das Fundament für diese erfreuliche Entwicklung. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr marginal an.

Die Zuger Kantonalbank verbesserte ihr Kosten-Ertrags-Verhältnis im Vergleich zum Vorjahr von 46,9 Prozent auf 45,6 Prozent. Dieser im Branchenvergleich sehr gute Wert ist Ausdruck unserer betrieblichen Effizienz.

Leverage Ratio

in Mrd. CHF



Die Leverage Ratio berechnet sich aus dem Verhältnis des Kernkapitals zum Gesamtengagement. Seit 2008 wachsen sowohl das Gesamtengagement wie auch das Kernkapital der Zuger Kantonalbank. Das Gesamtengagement entspricht der Summe aus Aktiven und Anpassungen im Bereich der Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzesellschaften, Derivative sowie Ausserbilanzgeschäfte.

«Mit einer Kernkapitalquote von 17,9 Prozent gehören wir zu den am besten kapitalisierten Banken der Schweiz.»

Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Aktives Bilanzmanagement lindert Folgen der tiefen Zinsen

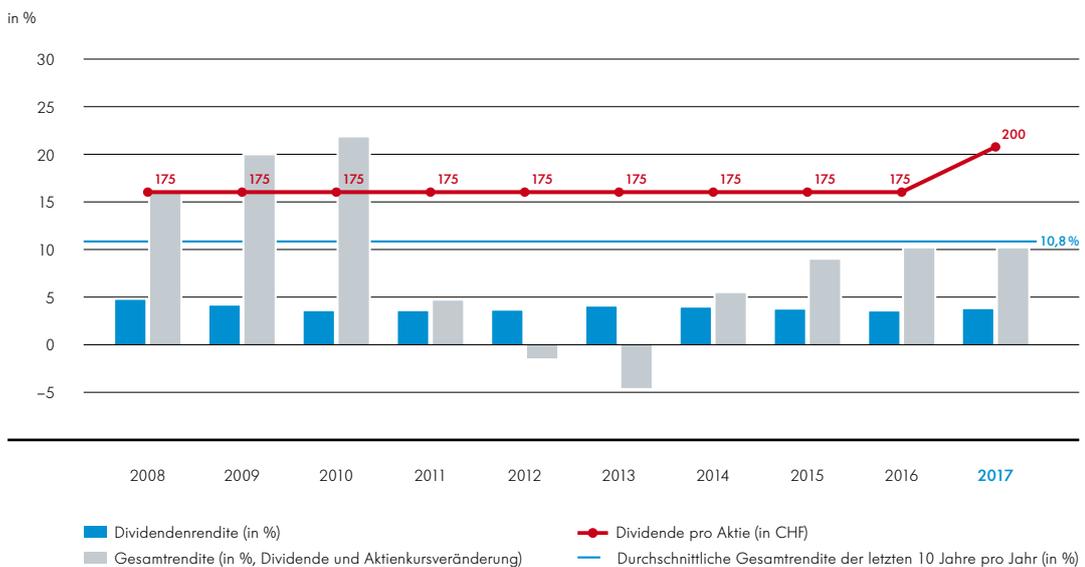
Das Tiefzinsumfeld hielt im Jahr 2017 unvermindert an. Neben den Negativzinsen auf Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) blieb auch der 6-Monats-LIBOR CHF durchwegs im negativen Bereich (Höchstwert $-0,65$ Prozent und Tiefstwert $-0,68$ Prozent). Durch eine aktive Bewirtschaftung von Bilanz und Liquidität konnten die negativen Auswirkungen der Tiefzinspolitik abgefedert werden. So nutzte die Zuger Kantonalbank beispielsweise den vorhandenen Liquiditätsspielraum zwischen SNB-Girosaldo und SNB-Freibetrag aktiv. Trotz der grossen Anstrengungen ging der Bruttoerfolg im Zinsengeschäft jedoch leicht zurück.

Aufgrund der Negativzinsen sah sich die Zuger Kantonalbank gezwungen, einzelnen Kunden mit hohen liquiden Mitteln negative Zinsen zu belasten. Ohne breite Marktakzeptanz werden wir Negativzinsen auch weiterhin nur vereinzelt und auf individueller Basis an Kunden weitergeben.

Kreditausfälle blieben auf tiefem Niveau

Die Zuger Kantonalbank verfolgt konsequent eine vorsichtige Risikopolitik und betreibt ein ausgebautes internes Risikomanagement. Dabei stützen wir uns massgeblich auf eigene Beurteilungen und nutzen unsere profunden Kunden- und Marktkenntnisse. Das Kreditportfolio und die zugrunde liegenden Sicherheiten wiesen zum Jahresende 2017 eine unverändert sehr gute Qualität auf. Die Kreditausfälle blieben auf konstant tiefem Niveau. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement der Zuger Kantonalbank finden sich im Finanzbericht ab Seite 45.

Dividenden- und Renditeentwicklung der Zuger Kantonalbank Aktie



Die Aktie der Zuger Kantonalbank zeigt sich in der 10-Jahres-Entwicklung als äusserst stabiler Titel. In der Grafik sind sowohl die Dividendenrendite wie auch die Gesamtrendite ersichtlich. Die Grafik illustriert zudem die stetige Dividendenauszahlung. Mit der Berücksichtigung der beantragten Dividende von CHF 200 pro Aktie erzielt die Aktie der Zuger Kantonalbank eine durchschnittliche Gesamtrendite von 10,8% in den letzten 10 Jahren.

Zuger Kantonalbank passt sich regulatorischen Veränderungen fortlaufend an

Die starken Veränderungen des regulatorischen Umfelds beeinflussen die Tätigkeitsbereiche der Zuger Kantonalbank weiterhin in grossem Ausmass. Sie erfordern fortlaufende Anpassungen. Die zeitgerechte und umfassende Umsetzung der sehr komplexen regulatorischen Vorgaben ist personal- und kostenintensiv. Sie bindet Ressourcen auf allen Ebenen.

Am 1. Januar 2017 wurde der Automatische Informationsaustausch (AIA) eingeführt. Der AIA betrifft alle Schweizer Banken, also auch Institute, die wie die Zuger Kantonalbank über keine oder nur wenige Kunden mit Wohnsitz im Ausland verfügen. Gemäss AIA sind Banken verpflichtet, Konten ihrer Kunden mit Wohnsitz im Ausland zu identifizieren und diese an die Eidgenössische Steuerverwaltung zu melden. Die Meldung erfolgt erstmals im Jahr 2018.

Das Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) ist seit Anfang 2016 in Kraft, und die Übergangsfrist zur Umsetzung läuft bis 2018. Das FinfraG reguliert unter anderem den ausserbörslichen Derivatehandel und reduziert dank mehr Transparenz die Risiken. Kern der Regulierung bildet die Verpflichtung der grösseren Marktteilnehmer, ihre ausserbörslichen Standard-Derivategeschäfte über eine zentrale Gegenpartei abzuwickeln.

Mit der Revision des Rundschreibens zur Offenlegung erhöht die FINMA die Publikationshäufigkeit sowie den Umfang der Offenlegungspflichten. Die angepassten Offenlegungspflichten umfassen die Themen Eigenmittel, Risikopositionen sowie Liquidität. Die Zuger Kantonalbank ist per Abschluss des Geschäftsjahrs 2018 zur Anwendung des neuen Rundschreibens verpflichtet.

Seit 1. Juli 2017 gilt das FINMA-Rundschreiben zur Corporate Governance. Es enthält neue Vorgaben zu den Grundsätzen der Unternehmensführung. Ebenfalls per 1. Juli 2017 trat das revidierte FINMA-Rundschreiben «Operationelle Risiken» in Kraft. Es stärkt die Risikosteuerung und -überwachung der operationellen Risiken. Im Rahmen der Umsetzung wurden die entsprechenden Reglemente und die Risikopolitik der Zuger Kantonalbank überarbeitet und durch den Bankrat in Kraft gesetzt.

Harmonisierung des Zahlungsverkehrs wird zum Nutzen der Kunden umgesetzt

Der nationale Zahlungsverkehr in der Schweiz wird bis 2020 erneuert und an die europaweit geltende ISO-Norm 20022 angepasst. Unsere Kunden profitieren von vereinheitlichten Verfahren, Standards und Formaten. Zudem wird IBAN als einheitliches Kontonummernformat eingeführt und die Belegvielfalt der verschiedenen Einzahlungsscheine auf einen Beleg mit QR-Code reduziert. Die Zuger Kantonalbank setzt die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs zum Nutzen der Kunden zusammen mit Partnern in mehreren Schritten um.

Kundenkennzahlen

	Anzahl Ende 2017 (gerundet)
Gesamtanzahl Kunden	117'350
Privatkunden	106'000
Firmenkunden	11'350
Privatkonten	64'750
Kontokorrente	27'250
Sparkonten	117'300
Kunden mit E-Banking-Vertrag	56'900
Elektronische Zahlungen (in Mio.)	5,3
Finanzierungen (Hypotheken, Darlehen usw.)	17'900
Wertschriftendepots	18'400
Maestro-Karten	54'400
STUcard-Karten	5'900
Kreditkarten	15'000